

Wirtschaftliche Wochenchronik.

14. Oktober. Ein deutsches Schiffsahrtsentschädigungsgesetz gewährt den Reedereien eine nicht rückzahlbare Geldentschädigung zur Wiederherstellung der durch die Schiffsbeschlagnahmen im feindlichen Auslande geschwächten deutschen Handelsflotte.

15. Oktober. Der Lubabester Börsenrat beschließt eine Reform des dortigen Börsenverkehrs. — Verfügungen der Deutschen Reichsbank betreffend eine Sperre von Markguthaben, die nicht zur Bezahlung von Waren- oder Effektenschulden in Deutschland dienen. — Proklamation des Präsidenten Wilson zur Förderung der amerikanischen „Kriegsanleihe“.

16. Oktober. Einbringung einer Regierungsvorlage über die Weinsteuern. — Anträge des Budgetreferenten Dr. Steinwender betreffend Erhöhungen der Kriegszuschläge zu den direkten Steuern. — Bildung eines Sachausschusses für den Exporthandel. — Gründung einer Gläubigerschutzstelle für die österreichischen und ungarischen Gläubiger in Rumänien.

17. Oktober. Erklärungen des Finanzministers Freiherrn v. Wimmer im Abgeordnetenhaus über die bevorstehende Kriegsanleihe und Steuerpolitik. — Erhöhung des russischen Notenumlaufes auf mehr als 17 Milliarden Rubel. — Errichtung einer niederländischen Exportzentrale.

18. Oktober. Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Bolerle über die Oesterreichisch-ungarische Bank und den Notenumlauf. — Deutsch-niederländisches Kohlenlieferungsabkommen.

19. Oktober. Der deutsche Ernährungsminister erklärt, die Versorgung mit den Hauptnahrungsmitteln sei für das ganze Jahr bis zur nächsten Ernte gesichert.

20. Oktober. Vorberedungen über die siebente österreichische Kriegsanleihe. — Ergebnis der siebenten deutschen Kriegsanleihe bisher 12,482 Millionen Mark. — In der Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank wird mitgeteilt, daß es wahrscheinlich zu einer provisorischen Privilegiensverlängerung kommen werde. — Offiziell wird mitgeteilt, daß die drei in chinesischen Häfen befindlichen Schiffe des österreichischen Lloyd noch vor der Kriegserklärung Chinas um 4 Millionen Dollar in Gold an ein chinesisches Unternehmen verkauft worden sind.